

## Behandlung bei Kinderwunsch In der Privatklinikgruppe Hirslanden

Die Hirslanden-Kliniken gehören zu den begehrtesten und renommiertesten Privatspitälern der Schweiz. Modernste Infrastruktur, international anerkannte Spitzenmedizin und patientenorientierte Serviceleistungen bilden seit Jahrzehnten die Eckpfeiler unserer Kliniken. Die vorliegende Broschüre ermöglicht Ihnen einen Überblick über die Leistungen der Privatklinikgruppe Hirslanden im Bereich der Kinderwunsch-Behandlungen. Ein unerfüllter Kinderwunsch kann zahlreiche Gründe haben. Da die Ursachen bei der Frau wie auch beim Mann liegen können, sind ausführliche Gespräche mit beiden Partnern sowie gründliche Untersuchungen unabdingbar.



### **Mögliche Ursachen bei der Frau**

Probleme mit Eileiterdurchgängigkeit und/oder Einnistung (z.B. verstopfte Eileiter, Verwachsungen, Myome oder Polypen der Gebärmutter, Fehlbildungen), Alter der Frau (die Fruchtbarkeit nimmt nach dem 30. Altersjahr langsam, nach dem 37. Altersjahr sehr schnell ab), Störungen von Eisprung und Eizellreifung (z.B. durch hormonelle Störungen, Schilddrüsenfehlfunktion, starkes Unter- oder Übergewicht, extreme körperliche Belastung) oder Endometriose (Wachstum von Gebärmutter-schleimhaut ausserhalb der Gebärmutter).

### **Mögliche Ursachen beim Mann**

Störungen der Spermienreifung (z.B. durch Hodenhochstand, Mumps-Infektion als Kind, Krampfadern am Hoden, Hormonstörungen, Zustand nach Hoden- oder Leistenbruchoperation), Immunologische Sterilität (Antikörper gegen Samenzellen), Verschluss der ableitenden Samenwege (z.B. nach Infektion, Unterbindung) oder angeborenes Fehlen der Samenleiter. Bei Mann und Frau kann es auch vorkommen, dass keine Ursache gefunden wird.

Nach einer gründlichen Untersuchung wird gemeinsam mit dem Gynäkologen/Urologen beraten, welche der folgenden Möglichkeiten oder Kombinationen von Behandlungsschritten am besten geeignet sind.

### **Behandlungsoptionen**

#### **Hormonelle Stimulation**

Bei der Hormonbehandlung der Frau werden Medikamente (Tabletten oder Injektionen) zur Reifung von Eizellen und zum Auslösen des Eisprunghes verwendet. Die Eizellreifung wird mittels Ultraschall und Blutuntersuchung kontrolliert. Die Befruchtung erfolgt durch Geschlechtsverkehr oder mit Hilfe der Insemination.

#### **Insemination**

In der Arztpraxis wird der Samen aufbereitet, um die beweglichen und normal beschaffenen Spermien herauszufiltern. Über einen dünnen Katheter werden diese zum Zeitpunkt des Eisprunghes direkt in die Gebärmutter eingeführt.

#### **In-vitro-Fertilisation (IVF)**

Diese Methode bietet sich an, wenn z.B. die Eileiter irreparabel geschädigt sind, eine Endometriose vorliegt, die Zeugungsfähigkeit des Mannes deutlich eingeschränkt ist, die Sterilität durch Antikörper bedingt ist oder keine Ursachen für eine ausbleibende Schwangerschaft gefunden werden. Bei dieser Form der Behandlung erfolgt die Befruchtung ausserhalb des Mutterleibes: Ei- und Samenzellen werden in einer Glasschale zusammengebracht und nach der Befruchtung über einen dünnen Katheter zurück in die Gebärmutter gegeben (Embryotransfer).

### **Intracytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI)**

Bei der ICSI handelt es sich um eine Weiterentwicklung der In-vitro-Fertilisation. In Fällen mit schwerer Fruchtbarkeitsstörung des Mannes wird unter einem speziellen Mikroskop ein einzelnes Spermium direkt in die Eizelle eingebracht.

### **Einfrieren befruchteter Eizellen (Kryokonservierung)**

Nach der hormonellen Stimulation lassen sich durchschnittlich 3 bis 15 Eizellen gewinnen. Pro Zyklus dürfen maximal 3 befruchtete Eizellen in die Gebärmutter übertragen werden (Begrenzung des Risikos einer Mehrlingsschwangerschaft). Die restlichen Eizellen können eingefroren und bis zu 5 Jahre gelagert werden. Sind genügend Eizellen vorhanden, ist daher meist nur eine einmalige hormonelle Stimulation nötig.

### **Mikrochirurgische epididymale Spermienaspiration (MESA)/ Testikuläre Spermienextraktion (TESE)**

Sind keine Spermien in der Samenflüssigkeit vorhanden (z.B. bei inoperablen Samenleiterverschlüssen oder nach Tumoroperationen), können oft befruchtungsfähige Spermien aus den Nebenhoden oder Hoden gewonnen werden. Die MESA steht für die Gewinnung von Spermien aus den Nebenhoden. Bei der TESE wird eine Gewebeprobe aus dem Hoden entnommen. Beide Verfahren werden mit der ICSI kombiniert. Die Entnahme von Hoden- oder Nebenhodengewebe ist ein kleiner chirurgischer Eingriff. Das Gewebe kann anschliessend im IVF-Labor tiefgefroren werden. Die Entnahme ist daher in der Regel nur einmal notwendig.

In der Schweiz sind Ei- und Embryonenspenden, die Leihmutterschaft wie auch das Klonen und die Präimplantationsdiagnostik (PID) gesetzlich verboten. Die Hirslanden-Kliniken bieten Ihnen die bestmögliche Betreuung und Sicherheit – in pflegerischer und in medizinischer Hinsicht. Zudem legen wir in unseren Arztpraxen und Kliniken grossen Wert auf eine diskrete und angenehme Atmosphäre.

### **Weitere Informationen erhalten Sie unter**

[www.hirslanden.ch/kinderwunsch](http://www.hirslanden.ch/kinderwunsch)

[www.hirslanden-baby.ch](http://www.hirslanden-baby.ch)